



Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend
Diözese Trier

BdsJ Info

Ausgabe 02/2020



... und schöne Sommerferien!



Aus dem Inhalt

Grußwort	
Grußwort Timo Stahlhofen	1
Bruderschaft Kröv	
Mein Verein – Meine Freunde – Meine 2. Familie	2
Bruderschaft Mayen	
Videoprojekt der Jungschützen der St. Sebastianus Schützengesellschaft Mayen 1280 e.V.	3
Bezirke	
Interview-Serie zur Corona-Krise und deren Bewältigung im Diözesanverband	4
BDKJ	
Partnerorganisationen des BDKJ in Bolivien im Krisenmodus	9
SOS Bolivien – 2.000 Kinder und Jugendliche hoffen auf Ihre Hilfe	12
Katholische Jugendverbandsarbeit geht auch digital	14
Käsekuchen backen und Cueca tanzen – Partnerschaft durch virtuelle Begegnung	15
„Solidarität bewegt“:	16
Diözese	
Informationen zu Juleica-Schulungen	18
Neue bundesweite Juleica-Vergünstigung	18
Juleica Auffrischung am 07.03.2020 in Niederbreitbach	18
Regenbogen malen gegen Corona – Mitmach-Aktion	20
Pädagogik	
Methodenbox	23
BdSJ Bund	
Absage des Bundesjungschützentages 2020 in Ense Bremen	24
Schützenfest@home	25
Gottesdienst Award	
Gottesdienst Award	26
Service	
AnsprechBAR – jetzt jede Woche als digitale Couchedition	29
Ideenpool alternative Ferienangebote	29
Zu Gast bei ...	
... dem Corona-Virus	30
Service	
Unser Verleihservice	32
Beitrittserklärung Förderverein des BdSJ	33
AnsprechpartnerInnen bei sexualisierter Gewalt	34



Impressum

Bund der St. Sebastianus Schützenjugend
Diözese Trier, Im Teichert 110a, 56076 Koblenz
Tel.: 02 61 / 3 34 56
Fax: 09 11 / 3 08 44 - 3 34 56
E-Mail: info@bdsj-trier.de
Internet-Homepage: www.bdsj-trier.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Timo Stahlhofen, Roswitha Jung, Christine Evers,
Mona Eltgen, Björn Oberhausen, Piet Mooldijk,
Jürgen Sass und Frank Senger
Beiträge von anderen Autoren sind gekennzeichnet.
Das BdSJ „Info“ erscheint zur Zeit 4 x im Jahr.
Auflage: 800 Exemplare

Die Informationsschrift des BdSJ, unser „Info“, informiert über aktuelle Jugendtermine, Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte des BdSJ, sowie über Fragen, welche die Jugend bewegen. Außerdem berichtet das BdSJ „Info“ über die Arbeit einzelner Gruppen und Bezirke und über den Schießsport der Schützenjugend. Eines der Ziele des Heftes ist es, den Leitungskräften in den einzelnen Bruderschaften und Bezirken, Anregungen für die Jugendarbeit zu geben. Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Grußwort

Liebe Schützenjugend, liebe Freunde des BdSJ,

ich hoffe, euch und Ihnen allen geht es gut und ihr seid den Umständen entsprechend bisher gut durch die Corona Zeit gekommen. Die letzten Monate haben unser aller Leben sehr verändert. Neben den ganzen Einschränkungen im familiären und beruflichen Alltag hat sich unser Schützenalltag sehr eingeschränkt. Alle Termine für das Jahr 2020 wurden wegen der Infektionsgefahr in der Corona Krise abgesagt. In diesem Zusammenhang hat der BdSJ Vorstand Trier schweren Herzens die Absage des Diözesanjungschützentages beschlossen. Weiterhin wurde danach im Bundesvorstand beschlossen, dass es in diesem Jahr kein Bundesjungschützentag geben wird und somit alle Termine für das Jahr 2020 abgesagt wurden.

Im Beschluss des Bundesvorstands hieß es auch, dass alle bisherigen Majestäten ein Jahr länger im Amt bleiben und alle Startberechtigten von diesem Jahr, im kommenden Jahr auf allen Ebenen teilnehmen können. Hierzu wurde im Beschluss festgehalten, dass im kommenden Jahr einmalig die Altersgrenzen so angepasst werden, dass allen Startberechtigten aus diesem Jahr kein Nachteil entsteht.

Wir vom Diözesanvorstand haben unsere Majestäten gefragt, ob Sie bereit wären, ein weiteres Jahr im Amt zu bleiben. Alle drei stimmten dem zu, worüber wir uns sehr freuen.

Kurz vor Ostern haben wir der Seniorenresidenz Theresienhaus-Alloheim ein paar Osterhasen geschenkt. Zum einen als Aufmunterung für die Bewohner und zum anderen als Dankeschön für die geleistete Arbeit. Gerade die Menschen, welche in der Pflege arbeiten, leisten tagtäglich unglaubliches, dafür verdienen sie unsere größte Anerkennung und Dank.

Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, dass wir die Werte unserer Gemeinschaft, Nächstenliebe, Solidarität, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt, nicht verlieren. Diese schwere Zeit überstehen wir nur gemeinsam und gemeinsam sind wir stark.



Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen in der Jugendarbeit für Ihre herausragenden Leistungen gerade in diesen schweren Zeiten bedanken, die versuchen, kreative Angebote für ihre Jugendlichen zu entwickeln. Ihr seid die wichtigsten Ansprechpartner eurer Jugendlichen vor Ort. Vielen Dank für die gute Arbeit.

Bitte bleibt alle gesund und kommt gut durch die schwere Zeit.

Herzliche Grüße
Timo Stahlhofen
Diözesanjungschützenmeister

Mein Verein – Meine Freunde – Meine 2. Familie

Auch wenn zur Zeit kein Training stattfindet, keine Meisterschaften ausgeschossen werden und auch keine Schützenfeste gefeiert werden, man keine Freunde treffen darf, sind wir uns dennoch näher denn je. Jeder eine hat Zeit sich neu zu entdecken, jeder vermisst das soziale Miteinander, was ein Vereinsleben auch prägt. Umso schöner ist es, dass man nun sein Familienleben viel intensiver wahrnimmt.

Durch die heutige Technik konnte man sich dennoch immer wieder austauschen, ob per Telefon, per Handy, per Mail über Apps oder Skypen. Auch per Post wurden Informationen und Neuigkeiten ausgetauscht. So bekamen bei uns alle Vereinsmitglieder eine handgeschriebene Osterkarte per Post – was uns alle sehr erfreute.

So entstand auch bei uns Jungschützen die Idee, andere mit einem Gruß zu überraschen. Als wir dann von der Dankeschön-Aktion in unserem Ort hörten, beteiligten wir uns daran. Da auch Alten- & Pflegeheime von der Corona-Krise vor neuen Herausforderungen stehen und ein zusätzliches Besucherverbot die Arbeit noch mehr erschwert, wurde diese Aktion ins Leben gerufen, ein Danke an alle Mitarbeiter und Hoffnung für die Bewohner des St. Josef Altenheim in Kröv. So spielten manche ein Musikstück vor, Winzer brachten Weinpräsente und vieles mehr. Wir schrieben einen netten Brief mit selbstgebastelter Karte und bedankten uns ebenfalls.

Die Bewohner freuten sich genauso darüber, wie wir es taten, als uns die Osterkarte erreichte. Uns war es wichtig zu zeigen, dass wir füreinander da sind und an unsere ältere Generation denken, auch in schwierigen Zeiten. Auch bei uns im Verein haben wir viele ältere Mitglieder, die sich immer wieder freuen, wenn sie mit einbezogen werden und sich ihrer annimmt. Aneinander zu denken, ist in dieser Zeit das schönste Geschenk. Wissen, dass man nicht allein ist – es gibt Hoffnung und Mut.

So machten wir auch gerne bei der Regenbogen Malaktion mit:

**Einen Regenbogen wünsch ich mir,
eine magische Brücke zu Dir,
auf der kann ich gehen,
bis wir uns endlich wiedersehen!**

Nadine Kunze
Schützenbruderschaft Kröv



Videoprojekt der Jungschützen der St. Sebastianus Schützengesellschaft Mayen 1280 e.V.

Wie groß der Zusammenhalt einer Jugendgruppe trotz Corona sein kann, zeigte die Jugendabteilung der SSG Mayen (St. Sebastianus Schützengesellschaft Mayen).

In der Osterwoche starteten sie ein Videoprojekt, um den Mitgliedern, Freunden und Followern des Vereins einen Ostergruß zu übermitteln.

Gleichzeitig sendete man mit diesem Video auch eine Corona-Botschaft nach außen.

Ein sehr gelungenes Projekt, wie wir finden, was auf sich aufmerksam gemacht hat.

Da wir auf Papier leider kein Video drucken können, hier die einzelnen Fotos zum Projekt in der richtigen Reihenfolge zum Mitlesen.

Das Original-Video könnt ihr euch auch auf der Homepage des Vereins unter www.schuetzen-mayen.de ansehen.

Pierre Prüm
Sportlicher Leiter SSG Mayen



Interview-Serie zur Corona-Krise und deren Bewältigung im Diözesanverband

Seit Beginn der Corona-Krise mussten im Diözesanverband alle Veranstaltungen abgesagt werden. Von diesen Absagen waren und sind nicht nur der Diözesanjungschützentag und andere große Feste betroffen, sondern auch die Schützenfeste vor Ort, sowie alle Versammlungen und – was bestimmt besonders die Jugendlichen hart trifft – die Trainingseinheiten und Wettkämpfe.

Uns hat interessiert, wie die Bezirke – Bezirksjungschützenmeister*innen und ihre Stellvertreter*innen – den Kontakt zu ihren Jugendgruppen halten, welche Ziele und Ideen sie haben, die Jugend zu motivieren, und zwar nicht nur in diesen besonderen Zeiten.

Dazu haben wir ein kleines Interview per Email versandt und werden nun in diesem und sicherlich auch im nächsten INFO-Heft die Antworten, in der Reihenfolge des Eingangs, veröffentlichen.

Wir danken allen, die sich auf diese Situation einlassen – auch den Jungschützenmeister*innen vor Ort – und die für unsere Kinder und Jugendlichen stets da sind.

Robert Brach
Stellv. Schießmeister BdSJ

Interview mit den Bezirksjungschützenmeister*innen und Stellv. Bezirksjungschützenmeister*innen zum Thema Corona-Einschränkungen

Lieber Rico,
du bist Stellv. Bezirksjungschützenmeister in deinem Bezirk Burg Altenwied.

Welche Motivation bewegt dich zur Jugendarbeit?
Welche Ideen und Ziele hast du?

- Kindern und Jugendlichen etwas beizubringen, das sie ein Leben lang fordert, aber auch in schulischen und beruflichen Situationen unterstützen wird, das ist mein Ziel.
- Die Motivation besteht darin Respekt, Ordnung, Konzentration aber auch Spaß und Freude zu vermitteln, das für die Zukunft wichtig ist.

Wie empfindest du diese Zeit der Corona-Pandemie als Ehrenamtler in der Jugendarbeit? Was fehlt dir? Worauf freust du dich, wenn die Lockerungen wieder ein „normales“ Vereinsleben ermöglichen?

- Ich selber nutze diese Zeit um mich auf mich selber zu konzentrieren, erstmals habe ich eine „Auszeit“ vom Schützenwesen.
- Mir fehlt das geregelte Training und der soziale Kontakt zu allen Schützen.
- Ich freue mich, wenn wir das Jugendtraining bald wieder aufnehmen können.



Was wünschst du deiner Jugend im Bezirk für die Zeit während und nach den Einschränkungen?

- Ich wünsche mir, dass die Jugend diese für uns alle ungewohnte Zeit gut übersteht und die Lust und Freude an dem Schützenwesen nicht verliert.
- Ich freue mich auf ein großes Wiedersehen, bis dahin bleibt gesund

Vielen herzlichen Dank für dieses Interview!



Interview mit den Bezirksjungschützenmeister*innen und Stellv. Bezirksjungschützenmeister*innen zum Thema Corona-Einschränkungen

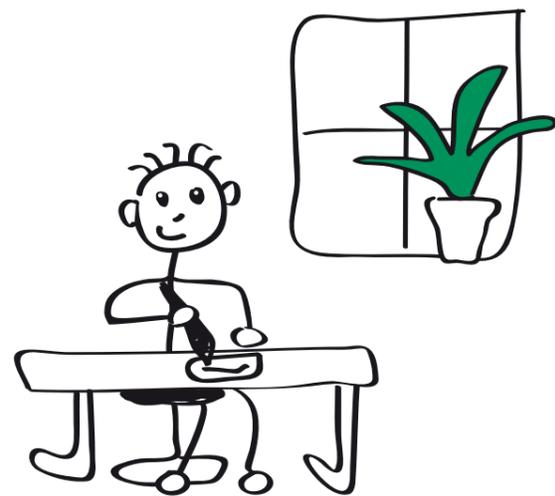
Liebe Ute,
du bist Bezirksjungschützenmeisterin in deinem Bezirk Maria Laach.

**Welche Motivation bewegt dich zur Jugendarbeit?
Welche Ideen und Ziele hast du?**

Ich finde die Jugendarbeit in unserem Bereich sehr wichtig, da unsere Vereine überaltert sind und nur überleben können, wenn wir junge Menschen für unseren Sport und unsere Werte begeistern können.

Dazu muss man mit der Zeit gehen und den Jugendlichen zeigen, dass wir keineswegs „verstaubt“ und „altbacken“ sind, sondern modern und viel Spaß haben bei dem was wir tun. Auch müssen sie merken, dass im Schützenverein aktiv sein, nicht nur heißt, einmal die Woche zum Training zu kommen, sondern aus verschiedenen anderen Aktivitäten besteht.

Ob es ein Sommercamp, das gemeinsame bowlen oder sonstige Dinge sind, die wir gemeinsam unternehmen oder auch gemeinnützige Dinge, wie die jährliche Weihnachtsbaum-sammlung. Des Weiteren finde ich es auch wichtig in den digitalen Medien präsent zu sein, so hat unser Verein z.B. eine Facebookseite und eine WhatsApp Gruppe, auch auf Bezirksebene möchte ich dieses einführen. Die Kinder und Jugendlichen sollen sehen, wir (die Schützen) sind eine tolle Truppe, die zusammenhält, einander und anderen hilft und immer mit Spaß füreinander da ist!



Wie empfindest du diese Zeit der Corona-Pandemie als Ehrenamtler in der Jugendarbeit? Was fehlt dir? Worauf freust du dich, wenn die Lockerungen wieder ein „normales“ Vereinsleben ermöglichen?

Ich empfinde diese Zeit als sehr schwierig für unsere Vereinsarbeit, da es bei uns doch essentiell ist, sich persönlich zu treffen, um unserem Sport und den anderen Aktivitäten nachzugehen. Solange noch keine absolute Handlungssicherheit besteht und immer noch ein hohes Risiko besteht sich anzustecken, haben wir unsere Trainingseinheiten auf Eis gelegt. Das ist sehr schade, aber ich hoffe es kann dann irgendwann ohne Angst wieder los gehen.

Was wünschst du deiner Jugend im Bezirk für die Zeit während und nach den Einschränkungen?

Als erstes wünsche ich natürlich allen, dass Sie vor allem gesund durch diese für uns alle so schwierige Zeit kommen. Außerdem hoffe ich, dass alle einen guten familiären Background haben, der Sie auch dann auffängt, wenn es Ihnen mal nicht so gut geht und Ihnen Freunde und Schule fehlen. Und ich hoffe immer, dass „unsere“ Kinder, gerade in schlechten Zeiten, daran denken und die Gewissheit haben, dass auch wir als Jungschützenmeister/in für sie da sind!

Vielen herzlichen Dank für dieses Interview!

Interview mit den Bezirksjungschützenmeister*innen und Stellv. Bezirksjungschützenmeister*innen zum Thema Corona-Einschränkungen

Lieber Stefan,
du bist Stellv. Bezirksjungschützenmeister in deinem Bezirk Maria Laach.

Welche Motivation bewegt dich zur Jugendarbeit?

Meine Motivation ist es, die Jugend zu fördern und ihnen den Spaß am Schießsport und der Geselligkeit zu vermitteln.

Welche Ideen und Ziele hast du?

Ideen: Das Freihandschießen mit einem ausgebildeten Schießtrainer haben wir einmal im Jahr. Es wäre schön, wenn dies öfter stattfindet könnte. Damit wird es allen ermöglicht, daran teilzunehmen und unsere Jugend hat damit gute Möglichkeiten, das Freihandschießen professionell zu erlernen.

Wichtig ist es auch, die Ideen, die in jeder Ortsgruppe aufkommen, aufzugreifen, zu diskutieren und soweit möglich auch umzusetzen.

Ziele: Mein Ziel ist es unser Motto „Glaube, Sitte und Heimat“ der Jugend näher zu bringen.



Wie empfindest du diese Zeit der Corona-Pandemie als Ehrenamtler in der Jugendarbeit? Was fehlt dir? Worauf freust du dich, wenn die Lockerungen wieder ein „normales“ Vereinsleben ermöglichen?

Ich empfinde die Corona-Pandemie so als wäre alles eingeschlafen. Mir fehlt es, mit anderen zu reden und an der Gesellschaft teilzunehmen. Ich freue mich auf die Lockerungen der nächsten Zeit und wir können uns dann hoffentlich alle mit guter Gesundheit wieder treffen und das Vereinsleben kann langsam wieder aufleben.

Was wünschst du deiner Jugend im Bezirk für die Zeit während und nach den Einschränkungen?

Ich wünsche allen das Beste für ihre Gesundheit und dass wir uns alle auf der nächsten Veranstaltung gesund wiedersehen

Vielen herzlichen Dank für dieses Interview!



Interview mit den Bezirksjungschützenmeister*innen und Stellv. Bezirksjungschützenmeister*innen zum Thema Corona-Einschränkungen

Lieber Dennis, du bist Bezirksjungschützenmeister in deinem Bezirk Wied.

Welche Motivation bewegt dich zur Jugendarbeit? Welche Ideen und Ziele hast du?

Der größte Faktor ist die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen. Es macht einfach Spaß zuzusehen, wie schnell sie sich eintwickeln, vom ersten LG Schuss bis zum Stehend freihand Anschlag. Ich bin jetzt ca. 9 Jahre im Jugendbereich tätig und der größte Teil der damals im Alter von 12 Jahren angefangen hat, ist immer noch dabei was mich sehr stolz macht. Sie alle sind dabeigeblichen, auch wenn es mal kleine Pausen dazwischen gab. Man konnte sich aber immer auf sie verlassen. Das motiviert mich enorm.

Mein Ziel ist es die Jugendarbeit im Bezirk weiterhin gut zu betreuen und das immer mehr Jugendliche zum Schießsport geführt werden.

Es gibt so viele Interessen in der heutigen Zeit die die Jugendlichen begleiten, dass es manchen schwer fällt sich auf eines auf längeren Zeitraum zu fokussieren. Mein Ziel ist es, dass der Schießsport so attraktiv wird, dass sie einen langen Zeitraum bleiben und die Sitten sowie die Veranstaltungen weitergeführt werden können.

Wie empfindest du diese Zeit der Corona-Pandemie als Ehrenamtler in der Jugendarbeit? Was fehlt dir? Worauf freust du dich, wenn die Lockerungen wieder ein „normales“ Vereinsleben ermöglichen?

Am Anfang war es schön mal ein bisschen Ruhe zu haben und auch zuhause bei der Familie zu sein und mal ums Haus was tun zu können, ohne abends noch das Training zu leiten, aber das war nur ein kurzer Moment, nach 2-3 Wochen hat man schon gemerkt das was fehlt.



Mir fehlt die Zusammenarbeit mit der Jugend, das Training und die Freizeitaktivitäten, die wir sonst die Jahre veranstaltet haben. Die Fahrt zum DJT und zum BJT werde ich dieses Jahr sehr vermissen, da diese Veranstaltungen immer ein Höhepunkt sind, da sich alle Jugendlichen und Betreuer treffen und sich austauschen können. Dazu kommen natürlich auch die Jugendrundenwettkämpfe unseren Kreises Neuwied (Bezirk Linz Neuwied, Burg-Altenwied und Wied), die leider ausfallen mussten.

Ich freue mich, wenn der Trainingsbetrieb wieder normal anläuft und wir wieder mit der Jugend zusammenarbeiten können, um dann auch wieder Wettkämpfe organisieren und besuchen zu können, sodass wir wieder Kontakt zu allen Vereinen aufbauen.

Was wünschst du deiner Jugend im Bezirk für die Zeit während und nach den Einschränkungen?

Ich wünsche, dass alle gesund durch die schwere Zeit kommen und wir uns alle nach den Einschränkungen wiedersehen.

Vielen herzlichen Dank für dieses Interview!

Partnerorganisationen des BDKJ in Bolivien im Krisenmodus

Die Corona-Pandemie kam bereits in einem frühen Stadium nach Bolivien, und schon ab Mitte März wurden z.T. drastische Maßnahmen von der Regierung erlassen: Schließung der Grenzen (auch zwischen den Departamenten), Einstellung des internationalen Flugverkehrs, Schließung von Schulen, Kitas und Landschulinternaten, Verhängung von landesweiten Ausgangsbeschränkungen.

Die Folgen dieser dringend notwendigen Maßnahmen bekommen vor allem diejenigen zu spüren, die bereits vorher von extremer Armut und Ausgrenzung betroffen waren, so auch Kinder und Jugendliche, Menschen mit Beeinträchtigungen und die Bevölkerung auf dem Land. Auch die Partnerorganisationen des BDKJ Diözesanverbandes Trier, die *Stiftung Solidarität und Freundschaft Chuquisaca-Trier in Sucre* und die *Jugend- und Berufungspastoral (PJV) Bolivians*, leiden



unter den Auswirkungen der Pandemie. Sie haben erstaunlich schnell ein Krisenprogramm auf die Beine gestellt, und stehen damit auch in dieser schwierigen Zeit Kindern und Jugendlichen und benachteiligten Menschen zur Seite. Dabei sind es oft die jungen Leute selbst, die von zuhause aus aktiv werden und sich engagieren.



Stiftung Solidarität und Freundschaft Chuquisaca-Trier

Im ländlich geprägten Chuquisaca leben immer noch viele Familien und ältere Menschen in kleinen, weit entlegenen Dörfern oder Weilern - zum Teil mehrere Stunden von der nächsten Stadt entfernt. Die staatlichen Hilfen kommen hier nicht an. Als eine Maßnahme zur Eindämmung des Virus wurden in Bolivien schon sehr früh alle wichtigen Verbindungsstraßen gesperrt. Dadurch ist die Versorgungslage auf dem Land aber nun noch schwieriger. Hinzu kommt, dass Hunderte von Menschen aus den Großstädten wieder zurück in ihre Dörfer gekehrt sind, weil sie dort zumindest ein Heim haben, um die Zeit der Quarantäne sicher zu überstehen. Ein weiteres Problem ist, dass viele Menschen auf dem Land keinen Zugang zu digitalen Medien haben, und so keine Informationen darüber erhalten, wie sich das Corona-Virus verbreitet und wie man sich davor schützen kann. Es gibt also nicht nur ein Stadt-Land-Gefälle im Bereich der Versorgung, sondern auch in Bezug auf die staatliche Kommunikation und die so dringend notwendige Aufklärungsarbeit.

Wie lange die Quarantäne noch anhalten wird, weiß niemand zu sagen. Im Mai ist die Zahl der Infizierten in Bolivien rapide angestiegen, vor allem in den Departamenten Santa Cruz, Beni und La Paz. Doch die Ausgangssperre trifft auch die Menschen im Bereich der Stiftung in Chuquisaca nach



wie vor hart. Die 23 Landschulinternate und Ausbildungszentren der Stiftung sind alle geschlossen, die Kinder und Jugendlichen befinden sich zu Hause in ihren Dörfern. An digitalen Unterricht, wie bei uns, ist nicht zu denken. Die Versorgungslage ist zum Teil katastrophal. In dieser Situation hat die Stiftung einen Krisenplan für bedürftige Menschen auf dem Land aufgestellt. Er besteht aus drei Komponenten:

1. Informationskampagne „Ich schütze meine Familie“
Junge Teilnehmende des Jugend-Projektes der Stiftung aus 12 ländlichen Gemeinden haben über die sozialen Netzwerke relevante Informationen über COVID-19 und entsprechende Schutzmaßnahmen an Menschen in ihrem Familien- und



Freundeskreis verbreitet. Das Personal der Stiftung stellte ihnen dazu eigens produzierte Videos zur Verfügung, die anschaulich und in einfacher Sprache Verhaltensmaßnahmen erklären. Die Jugendlichen nahmen aber auch selbst Handynachrichten und Videoclips mit persönlichen Appellen oder Musikbeiträgen zuhause auf, teilweise sogar in ihren heimischen Sprachen wie Quetchua und Guarani. Ziel war es, die Menschen dafür zu sensibilisieren, auf Hygiene zu achten und zuhause zu bleiben. Insgesamt wurden über

20 Videos produziert und in einer intensiven Kampagne über 45 Tage lang verbreitet. So konnten ca. 12.000 Personen in weit entlegenen Gebieten von Chuquisaca informiert werden. Die Aktion stand unter dem Motto: „Ich schütze meine Familie“ und zeigt: Jugendlichen sind in der Krise wichtige Schlüsselpersonen für die Sensibilisierung der Bevölkerung auf dem Land.

In einer zweiten Phase werden sie durch die Mitarbeiter*innen der Stiftung derzeit in der Nutzung von neuen Apps für Mobilgeräte geschult, um in Zukunft mit noch größerer Eigenständigkeit Videos produzieren und in den sozialen Medien verbreiten zu können. Erste Ergebnisse können schon im Netz bestaunt werden. So z.B. das Video eines Jugendlichen aus dem kleinen Dorf Ipaty, der seinen Tagesablauf in der Quarantänezeit aufgenommen hat. Für ihn ist klar: die jungen Leute müssen in dieser schwierigen Zeit noch mehr mit anpacken und ihre Eltern zuhause und bei Arbeiten draußen, z.B. auf dem Feld so gut wie möglich unterstützen. (<https://www.facebook.com/fundacion.treveris>)

2. Nothilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen
Mehr als 50 Personen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen und ihre Familien in fünf ländlichen Gemeinden Chuquisacas werden in der Zeit der Quarantäne mit Lebensmitteln und Hygieneprodukten wie Masken, Tüchern oder Desinfektionsspray versorgt. Dazu fahren zwei Mitarbeiter der Stiftung direkt zu den Häusern der betroffenen Menschen und geben ihnen die nötigen Anleitungen zum Umgang damit – natürlich unter strenger Beachtung der Schutzregeln.



3. Unterstützung von Bedürftigen über die Pfarreien
Die Stiftung stellt zudem Lebensmittelpakete und Hygienematerialien für über 300 besonders von Armut betroffene Familien auf dem Land zur Verfügung. Auch hier halfen junge Erwachsene mit, die Familien ausfindig zu machen. Die Verteilung wird über die Pfarrer vor Ort und in Kooperation mit den Gemeindevertreter*Innen der betroffenen Munizipien organisiert. So erhalten ca. 1.000 Menschen in entlegenen Teilen des Departaments dringend benötigte Hilfsmittel.

Der Krisenplan der Stiftung sieht außerdem die Anschaffung von mobilen Wassertanks vor, die in den Dörfern aufgestellt werden, um den Bewohner*innen das regelmäßige Waschen der Hände zu erleichtern. Die Tanks umfassen je 200 Liter und sind mit einem Wasserhahn versehen.



Bisher ist Chuquisaca noch eines der Departaments, das am wenigsten von dem Virus betroffen ist. Aus den ländlichen Bereichen wurden offiziell noch keine Fälle von COVID-19 gemeldet. Bleibt zu hoffen, dass es gelingen möge, dem Virus auf dem bolivianischen Campo weiterhin die Stirn zu bieten. Mit ihrem Engagement leistet die Stiftung in Sucre einen wichtigen Beitrag dazu.

Nationale Jugend- und Berufungspastoral (PJV) Boliviens

Auch innerhalb der Katholischen Kirche kommt es gerade jetzt auf die jungen Leute an. Ähnlich wie bei der Stiftung spielen die Jugendlichen der PJV hier in Bezug auf die Kommunikation- und Aufklärungsarbeit eine entscheidende Rolle - in dem Fall sogar landesweit. So tragen sie zum Beispiel maßgeblich die Kampagne „Bleib´ zuhause!“, die über die sozialen Medien läuft (*#quédate en casa*). Die Bolivianische Bischofskonferenz

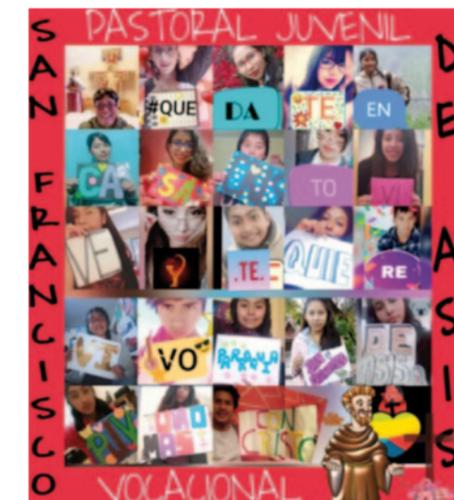


nutzt bewusst die Netzwerke der Jugendlichen zur Verbreitung von Online-Messen und Gebetsaufrufen.

Die PJV koordiniert dabei die Beiträge, die junge Christ*innen in Bolivien besonders interessieren, meistens mit spirituellen Inhalten. Wie z.B. die Botschaft des Papsts anlässlich des 35. Jahrestags des WJT am 05.04.2020. Das Motto lautete: „Junger Mensch, ich sage dir, steh auf!“/“A ti jóvenes te digo: levántate!“ (vgl. Lk7,14). Hierzu gab es eine Vielzahl von kreativen Facebook-Posts von PJV-Gruppen oder einzelnen Personen. Manche nehmen auch Videos mit persönlichen Reflexionen zu Bibeltexten oder Gebeten auf. (<https://www.facebook.com/pastoraljuvenilvocacionalbolivia>)

Ein weiteres, oft verwendetes Motto in diesen Zeiten: „Christus liebt dich und er liebt dich lebendig!“/“Cristo te quiere y te quiere vivo“ (aus: Cristo Vivet). Damit stellen die Jugendlichen der PJV in der Krise den Schutz des Lebens in den Mittelpunkt und weisen auf die Notwendigkeit hin, gerade jetzt in Solidarität zusammen zu stehen und sich auf das Wesentliche im Leben zu konzentrieren. Und dazu gehört auch der Glaube.

29.05.2020
Irene Jötten
Referentin für Bolivienpartnerschaft
BDKJ-Diözesanverband Trier



SOS Bolivien – 2.000 Kinder und Jugendliche hoffen auf Ihre Hilfe

Rheinland-Pfalz / Saarland / Bistum Trier.

Unter dem Motto „SOS Bolivien – 2000 Kinder und Jugendliche hoffen auf Ihre Hilfe“ startet die Boliviensammlung im Bistum Trier eine Sonderspendenaktion.

Hintergrund dieses Hilferufes ist die Tatsache, dass wegen Corona / Covid19 alle im Frühjahr geplanten Kleidersammlungen abgesagt werden mussten. Damit seien dringend notwendige Einnahmen weggebrochen. „Das betrifft rund 2000 Kinder und Jugendliche in Bolivien, auch nach der Corona-Krise nicht mehr in die Schule gehen können“, so Matthias Pohlmann vom BDKJ-Bolivienreferat.

Durch vielfältiges Engagement konnte die Boliviensammlung über mehr als fünf Jahrzehnte hinweg Projekte der Partner*innen in Bolivien finanzieren.

„Wir dürfen die Kinder und Jugendlichen jetzt nicht im Stich lassen. Deshalb haben wir uns zu dem für uns ungewöhnlichen Geldspendenauftrag entschieden“, so der Zuständige für die Boliviensammlung im Bistum Trier.

Bei den bolivianischen Kindern und Jugendlichen und bei der Landbevölkerung insgesamt habe der Corona-Virus gleich mehrfach zugeschlagen. So gäbe es dort keine Hygiene- und Desinfektionsmittel, kaum noch genug zu Essen und jetzt auch keine Schule mehr.

Wenn es die pandemische Lage ermögliche, setze man alles daran wenigstens die Kleidersammlungen im Herbst durchzuführen. Die finanziellen Mittel zur Unterstützung der bolivianischen Partner*innen fehlten aber schon jetzt dringender denn je.

„Wir hoffen auf breite Unterstützung und viele Spenden, um den Kindern und Jugendlichen in Bolivien in Freundschaft zur Seite stehen zu können“, so Matthias Pohlmann abschließend.



Spendenkonto:
Förderverein Bolivienpartnerschaft
IBAN DE27370601933006968014
BIC GENODED1PAX
„Bolivienpartnerschaft“

Infos unter www.boliviensammlung.de

*V.i.S.d.P.: Matthias Pohlmann, BDKJ Trier - Bolivienreferat,
Weberbach 70, 54290 Trier, 0651/9771-100*

Spendet auch Ihr für jeden ausgefallenen Schützenterrin 0,50 Euro! Der Vorstand des BdSJ Trier hat spontan an der Vorstandssitzung 170 Euro für die Spendenaktion gesammelt und auf das o.g. Spendenkonto überwiesen.

www.boliviensammlung.de

SOS Bolivien

Wir mussten aufgrund der Corona Pandemie alle Boliviensammlungen bis auf Weiteres absagen. Nun fehlt das Geld für die Projekte für Kinder und Jugendliche in Bolivien.

Ausgerechnet bei ihnen hat der Virus gleich mehrfach zugeschlagen: Keine Hygiene- und Desinfektionsmittel, kaum noch Lebensmittel und keine Schule mehr...

2.000 Kinder und Jugendliche hoffen auf Ihre Hilfe



Boliviensammlung

Gebrauchte Kleider werden Bildung



Bitte spenden Sie jetzt!



Förderverein Bolivienpartnerschaft

IBAN DE27 3706 0193 3006 9680 14
BIC GENODED1PAX
"Bolivienpartnerschaft"



Katholische Jugendverbandsarbeit geht auch digital

**Pressemitteilung des Diözesanvorstandes des BDKJ, Diözesanverband Trier
Lena Kettel aus Wittlich zur neuen BDKJ-Diözesanvorsitzenden gewählt**



Trier 22.06.2020 – Am vergangenen Samstag tagte die Diözesanversammlung des BDKJ Trier, statt traditionell in der Jugendbildungsstätte Marienburg bei Bullay nunmehr coronabedingt in digitaler Form.

Die rund 60 Delegierten und Gäste der Jugendverbände setzten sich mithilfe neuester Techniken in der gewohnt kritischen und konstruktiven Weise mit der Arbeit im vergangenen Jahr, inhaltlichen Themen, sowie aktuellen strukturell-politischen Herausforderungen auseinander.

Im Rahmen der Diözesanversammlung konnte das Amt der Diözesanvorsitzenden mit Lena Kettel aus Wittlich neu besetzt werden. Die 25-Jährige ist Mitglied der KJG und hatte dort verschiedene Funktionen auch auf Diözesanebene inne. „Ich freue mich darauf, mit Euch zusammen die nächsten Jahre zu gestalten!“, so Lena Kettel nach ihrer Wahl am Samstagabend.

Die scheidende Diözesanvorsitzende Susanne Kiefer blickte auf ein bewegtes Jahr zurück, das von kirchen- und jugendpolitischen Diskussionen geprägt war und die Jugendverbände sowie den Dachverband an vielen Fronten herausforderte. Das den Verbänden eigene demokratische Selbstverständnis und die Bereitschaft, Kirche und Gesellschaft aktiv zu gestalten, wurde bei der Arbeit in diesen Prozessen immer wieder deutlich.

In der konkreten Arbeit vor Ort zeigten die Jugendverbände und der BDKJ gerade in den letzten Monaten viel Kreativität, z.B. durch verschiedene virtuelle, digitale Angebote oder auch durch kontaktlose, analoge Kommunikationsformen klassisch via Post. „Trotz vieler abgesagter Veranstaltungen wie beispielsweise den Boliviensammlungen, Ferienfreizeiten und Gruppenstunden vor Ort, ist es den Jugendverbänden gelungen, tolle alternative Aktionen wie z.B. digitale Zeltlager und interkulturelle Begegnung mit Bolivien auf die Beine zu stellen“, so Susanne Kiefer. „in den Sommerferien wird es mit der Aktion ‚Solidarität bewegt‘ eine weitere große Bolivien-Jugendaktion geben, bei der durch einen Spendenlauf Gelder für unsere Partnerschaftsarbeit gesammelt werden.“

Die Diözesanversammlung beschloss unter anderem, dass die Jugendverbände sich weiterhin intensiv mit dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt auseinandersetzen wollen und richtete dazu eine Arbeitsgruppe ein. Mit dem Bistum sollen außerdem Gespräche über Bezuschussung nachhaltiger Verpflegung geführt werden, um bei Veranstaltungen der BDKJs und seiner Mitgliedsverbände verstärkt auf Nachhaltigkeit achten zu können.

Zum Ende ihrer 2. Amtszeit bedankte sich Susanne Kiefer bei den Jugendverbänden, Mitstreiter*innen und Kolleg*innen für die gute Zusammenarbeit und das entgegen gebrachte Vertrauen während der letzten sechs Jahre.

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ist der Dachverband von 13 katholischen Jugendverbänden und –organisationen im Bistum Trier. Er vertritt die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kirche, Politik und Gesellschaft. Die Diözesanversammlung des BDKJ ist das höchste beschlussfassende Gremium der katholischen Jugendverbandsarbeit im Bistum Trier.

*V.i.S.d.P: Susanne Kiefer,
Diözesanvorsitzende BDKJ Trier, Weberbach 70, 54290 Trier
Bei Rückfragen: 0651/9771 100*

Käsekuchen backen und Cueca tanzen – Partnerschaft durch virtuelle Begegnung



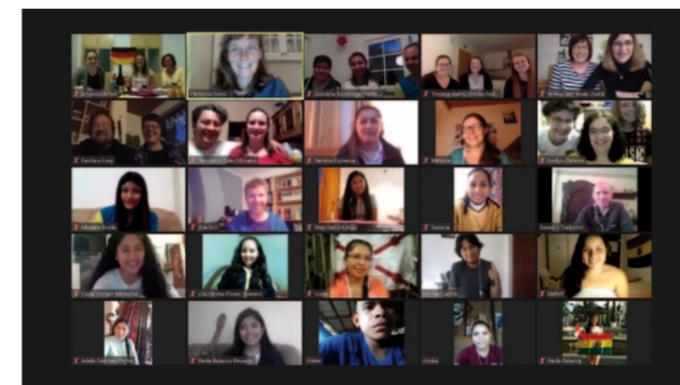
Fast 40 Teilnehmer*innen aus Bolivien und aus Deutschland hatten sich im Juni zur „virtuellen Begegnungsreise“ im Internet getroffen. Eine dynamische dreistündige Begegnung via Videokonferenz war der Ausgleich für die geplante vierwöchige Begegnungsreise, die leider wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Die Corona-bedingten Einschränkungen in Bolivien bestimmen nach wie vor den Alltag, nicht nur für junge Menschen, ob in den Anden oder im Regenwald. So stellte das virtuelle Treffen eine Ablenkung in diese schwierigen Situation dar, die zugleich die Verbundenheit über Kontinente hinweg verdeutlicht.

Eröffnet wurde das digitale Treffen mit einem Geburtstagslied für die in diesem Jahr bereits 60 Jahre währende Partnerschaft des Bistums Trier mit der Kirche Boliviens. Vertreter*innen der beiden Partnerorganisationen in Bolivien, der Stiftung Solidarität und Freundschaft Chuquisaca Trier und der Jugend- und Berufungspastoral Boliviens (PJV) stellten in vorbereiteten Präsentationen ihre Arbeit vor. Auch spezielle Traditionen in Bolivien und Deutschland fanden Platz im Programm. So wurde z.B. ein Käsekuchen gebacken, die Katholische Jugend aus Heimbach-Weis berichtete von ihrer Kirmestradition, Jahrgangs-Puppen aus Papier basteln. Familie Klaus aus Ahrweiler

zeigte ein Video in dem die ganze Gemeinde zu Pharrel Williams „Happy“ tanzte. Als Pendant erfuhren die Deutschen etwas über die Cueca, einer der vielen Tänze, die Bolivien zu bieten hat. „Es ist schon beeindruckend, wenn wir uns dort wo wir gerade sind und jeder mit seinen Möglichkeiten zusammenschließen können“, so Evelyn Zimmer vom Bolivienreferat. „Clarita aus dem Pando, einer Region die zum bolivianischen Amazonasgebiete gehört, war via Handy aus dem Regenwald zugeschaltet, während Adela aus Chuquisaca in den Anden im Schatten eines Baumes saß.“ In Deutschland war es bereits Abend, so dass die Gruppen aus Ahrweiler, Heimbach-Weis, Wittlich, Reinsfeld und Mayen sich ein gemütliches Plätzchen in der Wohnung oder im Jugendzentrum gesucht hatten. Zum Abschied waren sich alle einig, dass uns die Corona-Krise zumindest medienkompetenter gemacht hat. In Zukunft werden Videokonferenzen in der Partnerschaftsarbeit mit Bolivien eine größere Rolle spielen als bisher, auch wenn sie die persönlichen Begegnungen nicht komplett ersetzen werden.

Neben dem konkreten partnerschaftlichen Austausch mit Bolivien, wie z.B. in gegenseitigen Begegnungsreisen oder durch Freiwilligendienste, organisiert der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Trier die Boliviensammlung zugunsten der bolivianischen Partnerorganisationen.

*Evelyn Zimmer
Bildungsreferentin
BDKJ- Diözesanverband Trier
Referat für Bolivienpartnerschaft und Entwicklungspolitik*



„Solidarität bewegt“:

Die bistumsweite Jugendaktion in den Sommerferien – Radfahren, laufen und inlinern für Kinder und Jugendliche in Bolivien

Trier. – Aufgrund der abgesagten Boliviensammlungen während der Corona-Krise ruft die Bolivienpartnerschaft zur Unterstützung der Benefiz-Aktion „Solidarität bewegt“ auf. Dabei geht es darum, sportlich aktiv zu werden und Spenden für 2.000 Kinder und Jugendliche in Bolivien zu sammeln.

Ein breites Bündnis von Initiatoren der Jugendpastoral unter der Federführung des BDKJ-Bolivienreferats laden zu dieser Benefizaktion ein, die schwerpunktmäßig in den Sommerferien stattfindet. Sportlich und aktiv können sich Kinder, Jugendliche und Familien für 2.000 junge Menschen in Bolivien einsetzen. Denn diese sind von der Corona-Krise doppelt betroffen: Zum einen durch die schlechten medizinischen Bedingungen im Land und zum anderen, weil durch die Absage der Boliviensammlungen die Erlöse zur Unterstützung weggebrochen sind. Durch das Ausbleiben dieser Gelder aus Trier können viele Projekte der bolivianischen Partnerorganisationen nicht finanziert werden.

Der im April gestartete Spendenaufruf „SOS Bolivien – 2.000 Kinder und Jugendliche hoffen auf Ihre Hilfe“ ist auf großen Zuspruch und Solidarität gestoßen. „Dabei ist bisher die stolze Summe von 25.000€ zusammengekommen. Sie zeigt, dass der solidarische Gedanke mit den benachteiligten Menschen in Bolivien im Bistum Trier nach wie vor präsent ist“, so Matthias Pohlmann vom BDKJ Bolivienreferat. Das hat die Initiatoren dazu motiviert, die Aktion auszuweiten und durch eine sportliche Variante für junge Menschen zu ergänzen. Unter dem Motto „Solidarität bewegt“ können Gruppen und auch Einzelpersonen mitmachen, indem sie eine selbst gewählte Strecke z.B. durch Radfahren, Laufen oder Inlinern zurücklegen. Aber auch Kanufahren oder andere Arten von sportlicher Fortbewegung sind denkbar. Die so gesammelten Kilometer sollen durch Sponsor*innen finanziert werden. „Vielleicht werden wir mit allen gesammelten Kilometern gemeinsam eine Strecke bis nach Bolivien zurücklegen, das sind 10.300 km“, so Matthias Pohlmann: „Egal, ob wir das komplett erreichen oder nicht, die Spenden werden in jedem Fall helfen,

die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Bolivien zu verbessern.“

Die Corona-Krise ist nicht nur Auslöser dieser ungewöhnlichen Aktion, sie bestimmt auch die Vorgaben und schränkt Begegnungen ein. Virtuelle Angebote können diese zwar nicht vollständig ersetzen, aber sie lassen die jungen Sportler*innen spüren, dass sie Teil einer großen Aktion sind. Medial unterstützt wird diese Aktion durch die Homepage. Dort können sich die Teilnehmenden informieren und anmelden; dort werden die Startpunkte der Teilnehmenden und Zwischenergebnisse markiert. Zu finden sind außerdem Informationen zur Bolivienpartnerschaft sowie Anregungen zur digitalen und analogen Auseinandersetzung. Die Teilnehmenden sind zudem eingeladen, ihre Erfolgsmeldungen mit Bild oder Video unter dem #solidaritaetbewegt in den sozialen Medien („boliviensammlung“) zu veröffentlichen.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.boliviensammlung.de (oder: <https://bdkj-trier.de/boliviensammlung/partnerschaft/solidaritaet-bewegt/>) und beim BDKJ in 54290 Trier, Weberbach 70, Tel: 0651/9771-100.

V.i.S.d.P.: Matthias Pohlmann,
BDKJ Trier - Bolivienreferat

Hintergrund: Die Erlöse dieser Jugendaktion (wie auch der Boliviensammlungen) ermöglichen die partnerschaftliche Unterstützung von zwei Jugendorganisationen in Bolivien: Die Stiftung „Solidarität und Freundschaft Chuquisaca–Trier“ fördert in ländlichen Regionen die Bildung und Ausbildung von ca. 2.000 Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen. Der zweite Partner, die „Nationale Jugend- und Berufungspastoral“ (PJV) Boliviens, unterstützt und koordiniert die katholische Jugendarbeit für ganz Bolivien. Die Erlöse sorgen dafür, dass junge Menschen in Bolivien durch Bildung bessere Zukunftschancen erhalten.



Boliviensammlung

Gebrauchte Kleider werden Bildung

www.boliviensammlung.de
www.bdkj-trier.de/boliviensammlung/partnerschaft/solidaritaet-bewegt/

2.000 Kinder und Jugendliche hoffen auf Eure Hilfe

SOS Bolivien



Boliviensammlung

Gebrauchte Kleider werden Bildung



Solidarität bewegt

Jetzt Sponsor*innen suchen und dann radfahren, laufen, inlinern usw. – für die Kinder und Jugendlichen in Bolivien.



Förderverein Bolivienpartnerschaft

IBAN DE27 3706 0193 3006 9680 14
BIC GENODED1PAX
"Boliviensammlung"



Informationen zu Juleica-Schulungen

Alle Personen, deren Juleica im Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 verlängert werden müsste, erhalten eine automatische Verlängerung bis zum 31.12.2020. Grund für diese automatische Verlängerung ist der Wegfall

von Aufbauschulungen und anderen Möglichkeiten zur Verlängerung der Juleica.

Quelle: www.juleica.de

Diözese

Neue bundesweite Juleica-Vergünstigung

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) stellt gemeinsam mit dem Deutschen Jugendherbergswerk eine neue bundesweite Vergünstigung für Juleica-Inhaber*innen vor: Kostenlose Mitgliedschaft, Rabatt und VIP-Status.

Jugendgruppenleiter*innen, die im Besitz einer gültigen Juleica sind, erhalten die Mitgliedschaft im Deutschen Jugendherbergswerk kostenlos bei Beantragung über das DJH Service Center in Detmold. Bei einem privaten Aufenthalt in einer deutschen Jugendherberge wird außerdem ein Rabatt von zehn Prozent auf Übernachtung und Verpflegung gewährt. Das gilt allerdings nicht für Pauschalprogramme. Ganz neu: Juleica-Inhaber*innen sind VIPs! Seit Januar 2020 erhalten Juleica-Inhaber*innen den Vorteil des bezogenen Bettes in Ihrer Funktion als Gruppenleitung bei Anreise und rechtzeitigem Hinweis bei der Buchung.

Alle Informationen dazu gibt es unter jugendherberge.de/juleica. Für die kostenlose DJH-Mitgliedschaft muss nur eine Kopie der Juleica ans DJH Service Center nach Detmold geschickt werden – umgehend wird die DJH-Mitgliedskarte zugeschickt.

Im Jahr 2020 wird der DBJR monatlich eine Juleica-Vergünstigung vorstellen. Das ist die Chance, ganz neue Möglichkeiten zu entdecken, Anregungen für Vergünstigungen im eigenen Verband, vor Ort, im Bundesland zu erkennen. Vergünstigungen können gefunden und eingetragen werden unter juleica.de.

Wer einen Vorschlag für eine Vergünstigung des Monats hat, meldet sich gerne bei Andrea Köhler per Mail (andrea.koehler@dbjr.de).

Quelle: *BDKJ-Newsletter*

Diözese

Juleica Auffrischung am 07.03.2020 in Niederbreitbach

Am Samstag, den 07. März fand der Auffrischkurs für alle Jugendleiterkarten-Inhaber statt. Die sogenannte Juleica muss alle 3 Jahre aufgefrischt werden, um ihre Gültigkeit zu verlängern. In diesem Frühjahr ging es nach Niederbreitbach. Der Tag stand ganz unter dem Motto aktive Spielepädagogik

und so wurden knapp 20 Erwachsene für einen Tag wieder zu Spielkindern.

Am frühen Morgen um neun Uhr ging es los und alle angemeldeten Teilnehmer trafen in der Schützenhalle Niederbreitbach ein. Nachdem Christine Evers und Hermann Schmitt kurz den Tagesablauf bekannt gegeben hatten, startete der Tag mit einer kleinen Vorstellungsrunde.

Nachdem kleine Gruppen gebildet wurden, hieß es Kopf anstrengen und überlegen was seit der letzten Auffrischung passiert ist. Wie läuft es in den Vereinen, was läuft gut, was könnte besser laufen. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen wurden nach einer guten Stunde präsentiert. Hier kann man zusammenfassend sagen, dass alle Jugendleiter motiviert sind und den guten Zusammenhalt in der Jugendgruppe sehr positiv auffassen. Allerdings gibt es auch Herausforderungen, welche gemeinsam in großer Runde besprochen wurden und nach eventuellen Lösungen gesucht wurde. Hier wurde zum Beispiel über die Gewinnung neuer Jugendlicher gesprochen sowie das Halten der aktiven, wenn eine Ausbildung oder Beruf starten.

Wie alle Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt hatten, hieß es ran an die Kissen, denn das erste aktive Spiel stand auf dem Programm. Es wurden wieder 2 Gruppen gebildet und alle mussten versuchen, schneller zu sein wie die andere. Das galt es natürlich, ohne zu fuschen, woran sich nicht immer alle gehalten haben. Nach einem rasanten Spiel ging es in die Mittagspause. Hier ein Dank an die Verantwortlichen aus Niederbreitbach, welche die Bestellungen der Hungrigen beim nächsten Imbiss besorgt hatten.

Über den Nachmittag hinweg wurden noch verschiedene Spiele ausgetestet, wie z.B. das Sortierspiel, wo sich alle stumm in eine Reihenfolge bringen mussten oder auch der

Tower of Power, hier muss mit Hilfe eines Krans aus Seilen ein Turm aus Steinen gebaut werden.

Nach den kleinen Spielen in der Schützenhalle, ging es nach draußen, wo mittlerweile die Sonne schien. Es wurde eine Pipeline aus 6 Rohren gebildet, diese musste in Teamarbeit solange verlängert werden, bis das Ziel erreicht war und die Kugel sicher im Ziel versenkt war. Das nächste Spiel hieß Drachenschwanz jagen und in 3 Gruppen galt es die anderen Drachen kaputt zu machen. Schließlich waren die rasanten Spiele draußen beendet und es gab einen kleinen Nachmittagsnack.

Nach einer kurzen Stärkung ging es in Teamarbeit weiter und es folgten zum Abschluss der fliegende Stab, der in Kommunikationsarbeit gemeinsam auf den Boden gelegt werden sollte. Zum Ende kam der fliegende Teppich, den alle gemeinsam zum Schwingen brachten.

Die Spiele waren somit beendet und ein lustiger Tag neigte sich dem Ende zu. Eine kurze Reflektion der Ereignisse stand noch auf der Tagesordnung und somit ging ein rasanter Tag dem Abschluss entgegen.

Danke an Christine und Hermann, die den Tag so abwechslungsreich gestaltet haben.

Katrin Kaul

Jungschützenmeisterin Niederwerth



Regenbogen malen gegen Corona - Mitmach-Aktion

Schöne und farbenfrohe Ergebnisse zieren die Geschäftsstelle

In unserem Newsletter von April d.J. haben wir die bundesweite Aktion „Kinder malen Regenbögen gegen Corona“ vorgestellt und unsere Gruppen aufgefordert, auch die Schützenkinder, sowie alle – ohne Altersbeschränkung –, die Lust auf Farbe und Kreativität haben, uns ein Foto von einem gemalten oder gebastelten Regenbogen per Email zuzusenden. Nach Ostern konnten wir dann herrliche Ergebnisse bewundern, die nun das Fenster unseres Schulungsraums zieren; unter anderem mit diesem schönen Text:

„Jeder Regenbogen ist ein Lächeln des Himmels, das uns daran erinnert, dass nach trüben Tagen auch wieder die Sonne für uns scheint.“
(Peter Pratsch)

Und nun dürfen alle Leser*innen in den Genuss der Fotos kommen!

Roswitha Jung
Verwaltungsangestellte BdSJ



Tatjana, Weißenthurm



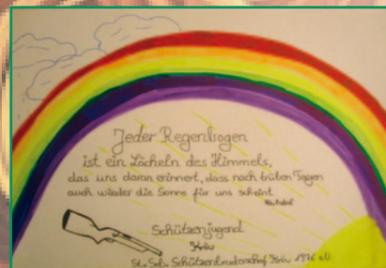
Sean, Kröv



Larissa, Alken



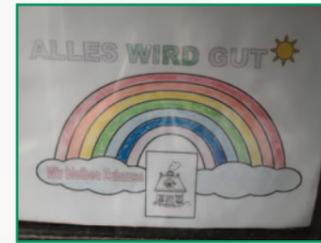
Cinthia, Kruft



Nadine, Kröv



Michaela, Kröv



Lilli, Alken



Saskia, Kröv



Carmen, Weißenthurm



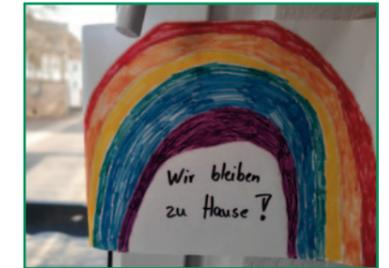
Lena, Niederwerth



Anna, Kröv



Alexander, Kröv



Niklas, Ulmen



Nicht benannter Künstler, Kröv



Denise, Weißenthurm



Christiane, Einig



Sarah, Weißenthurm



Finn, Weißenthurm

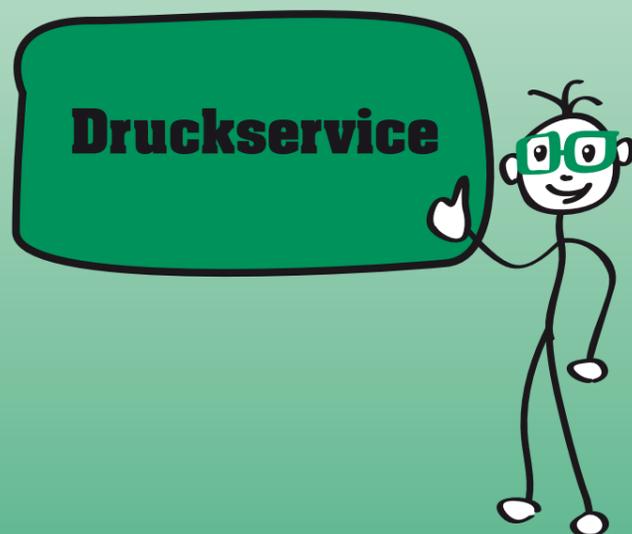
Wir drucken für dich kostenfrei!

Liebe BdSJ'ler*innen,

ab sofort bieten wir dir an, deine Hausaufgaben von der Schule auszudrucken, wenn du selbst keine Möglichkeit dazu hast. Sende uns deine Aufgaben oder Arbeitsblätter mit deinem Namen und deiner Postadresse an:

info@bdsj-trier.de

Wir drucken deine Unterlagen aus und schicken dir diese mit der Post zu. Anschließend löschen wir natürlich deine kompletten Daten.



Pädagogik

Methodenbox



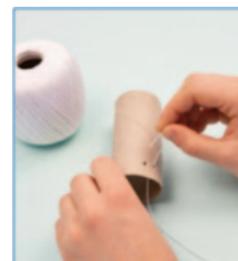
Quelle: Franziska Fiolka für GEOmini

Wir basteln fliegende Fische
Fliegende Fische springen aus dem Wasser und gleiten dann sekundenlang durch die Luft. Diese hier schaffen das nur mit deiner Hilfe. Dafür so lange, wie du willst!

Diese schillernden Fische sind ein kunterbunter Spaß! Zum Basteln der Fische brauchst du:

- Klorolle
- Holzstock
- etwa 30 cm feste Schnur
- Seidenpapier in verschiedenen Farben
- weißes Papier
- Klebestift
- schwarzer Filzstift
- Schere

Und so wird's gemacht:



1: Bohre vorsichtig je zwei Löcher auf jeder Seite der Klorolle, etwa 2 cm vom Rand. Fädle die **Schnur** von innen durch das erste Loch nach außen und durch das andere wieder nach innen

2: Ziehe die Schnur zu den Löchern auf der anderen **Seite** und wiederhole das Fädeln. Nun schauen beide Enden der Schnur heraus.



Methoden- box

3: Lege die **Bögen** aus Seidenpapier übereinander. Zeichne Kreise auf den obersten Bogen und schneide sie aus. Halbiere die Kreise noch einmal in ihrer Mitte.



4: Klebe diese **Halbkreise** so auf die Rolle, dass sie sich leicht überlappen. Beginne am unteren Rand. Das ist der, wo keine Schnur herausguckt.



5: Schneide nun noch einige **Streifen** aus dem Seidenpapier und klebe sie innen an den unteren Rand der Rolle.



6: Schneide zwei Kreise aus weißem Papier und male mit dem schwarzen Stift Pupillen auf. Klebe die Augen an die Seite der Rolle, wo die Schnur sitzt. Knote deren Enden an dem **Holzstock** fest.

7. und nun raus mit euch in den Garten oder auf den Balkon und lasst eure Fische fliegen.

Quelle: www.geolino.de

Absage des Bundesjungschützentages 2020 in Ense Bremen

Paderborn / Leverkusen / Ense.
Nachdem schon etliche Veranstaltungen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen sind, trifft es nun auch das größte Begegnungsfest des Bundes der St. Sebastianus Schützenjugend (BdSJ) auf Bundesebene. Der Bundesjungschützentag (BJT) 2020, der in Ense-Bremen am 17. Oktober 2020 stattfinden sollte, muss zum Bedauern des Veranstalters (BdSJ-Bundesverband) und der Ausrichter (BdSJ Diözesanverband Paderborn, Schützenbruderschaften St. Hubertus Sieveringen, St. Lambertus Ense-Bremen und St. Johannes Oberense) abgesagt werden.

Letztendlich war die Aktualisierung der Coronaschutzverordnung nur der letzte Tropfen zur Entscheidung. „Die Wahrscheinlichkeit ein neuer Corona-Hotspot zu werden, hat uns bereits vorher arge Bedenken bereitet“, so Diözesanjugenschützenmeister Manuel Hupertz, Mitglied der Projektleitung. Zu dem Fest kommen eigentlich Jugendliche aus über 6 Diözesen, nicht nur aus NRW, sondern auch aus Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Die „stillgelegte“ Schützenfestsaison sprach bereits für eine Absage des Tages, da Wettkämpfe im Schießsport und im Fahnschwenken ein Hauptbestandteil des Bundesjungschützentages sind. „Auf Ortsebene in den Vereinen, Gilden und Bruderschaften gibt es dieses Jahr keine neuen Jugendmajestäten, daher sind die Wettkämpfe auf den Diözesanebenen ebenso ausgefallen“, erklärt Bundesjungschützenmeister Stephan Steinert. Damit sind die Wettbewerbe auf Bundesebene aufgrund der Coronaschutzverordnung schon im Mai ein „Corona-Opfer“ geworden. Die Ausrichter hegten noch eine kleine Hoffnung auf ein Begegnungsfest nach einer doch traurigen schützenfreien Zeit, aber die Gesundheit aller stehe an erster Stelle, resümieren letztendlich die Bruderschaftsvertreter in der Projektleitung.

Der Dank geht natürlich an die über 40 Ehrenamtlichen, die das Fest bis jetzt schon geplant und vorbereitet haben.

Auch ein Pin ist bereits aufgelegt worden, der natürlich weiterhin über die Diözesangeschäftsstelle des BdSJ Paderborn

erworben werden kann. Der erste und hoffentlich einzige aufgrund von Corona ausgefallene BJT könnte einen Nostalgieeffekt bekommen.

Im kommenden Jahr sind bis dato dreitägige Bundesjungschützentage im Diözesanverband Münster in Vechta geplant. „Wir Schützen sind guter Dinge und bleiben auf Abstand, denn die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt“, betont Hupertz und drückt damit dem nächsten Ausrichter die Daumen.



Pressemitteilung: v. l. Daniel Fromme (Projektleitung), Volker Schumacher (BdSJ Bundesverband), Fabian Brunberg (Projektleitung), Manuel Hupertz (Projektleitung), Wolfgang Smolarczyk (BdSJ Bundesverband), Stephan Steinert (BdSJ Bundesverband)



Pressemitteilung 2: Vorstellung der Planungen im Bundesjungschützenrat

Schützenfest@home

Nachdem dieses Jahr die ganze Schützenfestsaison ins Wasser fällt, haben wir für die Kinder im BdSJ ein kleines Trostpflaster parat: Das BdSJ-Schützenfest@home.

In einem Umschlag bekommt Ihr Dinge, die Ihr vermisst, nach Hause geliefert und könnt so mit Euren Familien oder Freunden (z. B. mit Abstand oder per Videochat) ein kleines Schützenfest zuhause feiern. Mit dabei sind Spielideen, ein Quiz, Playlists, Videobotschaften, ein geistlicher Impuls, Dekoration zum Selbstbasteln, und eine Krone für die Prinzessin oder den Prinzen. Auch Rezepte für Leckereien dürfen in diesem Schützenfest@home nicht fehlen: So gibt es gebrannte Mandeln, Reibekuchen oder Cocktails zum Nachmachen. Natürlich gibt es auch einen kleinen Pin.

Bestellt Euer kostenloses Starterset mit Angabe Eurer Adresse unter referat@bdsj.de!



Die Sets werden ab Ende Juni an Euch verschickt. Wir freuen uns auf Deine Bestellung. Bitte gib auch an, wenn Du Geschwister hast, die beim Schützenfest@home mitfeiern möchten.

FÖRDERPREIS

Heilige in Aktion

Der BdSJ-Bundesverband vergibt einen Förderpreis für Projekte und Aktionen, die im Zusammenhang mit dem Leben und Wirken von Heiligen stehen. Reicht Eure Bewerbung bis zum 05.10.2020 ein und erhaltet bis maximal 500,-€ für Eure Jugendkasse.

Alle weiteren Infos erhaltet Ihr auf www.bdsj.de.

BdSJ-Bundesverband | Am Kreispark 22 | 51379 Leverkusen | www.bdsj.de | 02171-721527

Gottesdienst Award

DER JUGENDGOTTESDIENST
AWARD
IM BISTUM TRIER

**EINZIG
ARTIG!**

MACH MIT!
Preise im Wert von 8.000 Euro

Einsendeschluss: 1. Oktober 2020
Alter: 9-27 Jahre

 **Jugend**
BISTUM TRIER
Glaube und Berufung

Nähere Infos
und Anmeldung unter:
www.jugend-bistum-trier.de

 Jugend im Bistum Trier
 jugendbistumtrier

**EINZIG
ARTIG!** DER JUGEND
GOTTESDIENST
AWARD
IM BISTUM TRIER

MACH MIT! *Alter: 9 – 27 Jahre*

Hast Du schon einmal mit anderen einen Jugendgottesdienst selbst gestaltet: vielleicht in der Pfarrei, im Zeltlager, in der Schule, bei der Firmung oder bei einer anderen Gelegenheit?

Oder Du hast Lust, es einfach mal auszuprobieren. Du willst Gott zusammen mit anderen durch kreative Ideen, mit Musik und eigenen Worten feiern? Dann mach mit!

Reich uns die Unterlagen zu Deinem Jugendgottesdienst ein und bewirb Dich. Tipps, Tricks für Deinen einzigartigen Jugendgottesdienst bekommst Du in unserem Gottesdienst-Coaching.

Ihr wollt Euch professionell coachen lassen?

Kein Problem! Wir organisieren für Euch ein Coaching, das trotz Corona und Kontaktbeschränkungen möglich ist.

Meldet Euch dazu unter: jugend@bistum-trier.de

Wir versuchen für Euch eine individuelle Lösung zu finden.

**Preisverleihung
mit Konzert und Party
am 27. Nov. 2020
in Trier**

 **Jugend**
BISTUM TRIER
Glaube und Berufung

Nähere Infos
und Anmeldung unter:
www.jugend-bistum-trier.de

 Jugend im Bistum Trier
 jugendbistumtrier

TIPPS UND TRICKS

Euer Weg zum einzigartigen Jugendgottesdienst

Ihr wollt Gott feiern und die Jury begeistern?
Mit den folgenden Insider-Tipps wird Euer Jugendgottesdienst großartig.

#Teamwork

Bleibt nicht alleine: Seid Ihr schon eine Gruppe oder findet Ihr euch neu zusammen?
Überlegt, wer welche Aufgabe bei der Vorbereitung und im Gottesdienst übernehmen kann.

#Ziel

Was wollt Ihr mit Eurem Gottesdienst aussagen? Habt Ihr das Ziel klar? Schaut nochmal genau drauf:
Unterstreichen Ablauf, Gebete und Lieder eure Aussage?

#Spannungsbogen

Bauen die Elemente Eures Gottesdienstes sinnvoll aufeinander auf? Können die Mitfeiernden den Höhepunkt
des Gottesdienstes durch die Gestaltung erkennen?

#Leben

Bringt Euer Leben in den Gottesdienst ein. Habt Ihr einen persönlichen Bezug? Was ist Euch wichtig?
Denkt darüber nach, welcher Ort, Raum für euren Gottesdienst der richtige ist.

#Verständlichkeit

Fragt Euch kritisch: Reden wir mit unseren Worten? Verstehen die anderen, was wir sagen wollen?
Redet Klartext und bringt es auf den Punkt!

#Gebet

Sprecht Ihr mit Gott oder über ihn? Helfen eure Lieder, Gebete, Texte mit Gott ins Gespräch zu kommen und ihm zu begegnen?

#Musik

Wer macht die Musik? Können die Mitfeiernden mitmachen? Greift Ihr auf altbewährte Klassiker aus dem Gotteslob oder
neue geistliche Lieder zurück? Jeder kennt ein Lied, das besondere Gefühle hervorruft. Habt Ihr solche Lieder in Eurem Gottesdienst?
Könnte auch ein Lied aus den Charts geeignet sein?

#Stille

Können die Mitfeiernden zur Ruhe kommen? Gibt es Momente der Stille? Wann ist der passende Zeitpunkt dafür?

#Sinne

Spricht Euer Gottesdienst Herz und Verstand an? Unterstützen Zeichen und Handlungen das, was Ihr sagen wollt?
Wird in Eurem Gottesdienst spürbar, dass Gott da ist?

#Beteiligung

Welche Ideen habt Ihr, um die Gottesdienstgemeinde miteinzubinden? Können sie bei Gebet, Musik und Handlungen mitmachen?

#Werbung

Was macht Ihr, damit andere von Eurem Gottesdienst erfahren?

#Recht

Habt Ihr bei Euren verwendeten Texten, Liedern, Videos etc. zur Nutzung die Urheberrechte geklärt?

AnsprechBAR – jetzt jede Woche als digitale Couchedition

Das Team von AnsprechBar hat sich für die Zeit der Coronakrise etwas Neues einfällen lassen: **Eigentlich treffen sich mit der AnsprechBar junge Erwachsene aus dem Großraum Koblenz in Kneipen und Bars, um gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen. Das ist nun nicht möglich und deshalb gibt es aktuell jede Woche einen digitalen BARhockerabend.**

Schon 9 Mal hat dieses Event seit Mitte März stattgefunden – und wurde super angenommen. Mal unterhalten wir uns mit einem Gast, z.B. in der Karwoche mit dem Bestsellerautor Christopher Schacht über seine Weltreise (Er ist der Autor von „Mit 50 Euro um die Welt“, adeo-Verlag). Mal tanzen wir gemeinsam in den Mai – jeweils in unserem Wohnzimmer. Mal lachen wir einfach nur zusammen und bringen uns auf andere Gedanken, damit uns nicht „die Decke auf den Kopf fällt“.

Du bist herzlich willkommen dabei zu sein – schicke einfach eine E-Mail an: info [at] ansprech-bar.de und Du erhältst kurz vor unseren digitalen Treffen einen Link, um teilzunehmen. Die neuesten Termine findest Du immer auf unserer Homepage > www.ansprech-bar.de der bei facebook und Instagram.

Wir sehen uns mit Deinem Lieblingsgetränk vor dem Bildschirm!

ANS SPRECH BAR!

Ideenpool alternative Ferienangebote

Aufgrund der Corona Pandemie können dieses Jahr unsere Veranstaltungen leider nicht in der gewohnten Art und Weise stattfinden. Eine Arbeitsgruppe hat Empfehlungen und einen Musterhygieneplan u.v.m. für alternative Ferienangebote erarbeitet sowie einen Methodenkoffer für die Kinder- und Jugendarbeit im Bistum Trier erstellt.

Den Link zum Padlet findet Ihr hier:

<https://padlet.com/ksjtrier/x5n5f2h7k0qu>

Dort findet ihr die folgenden Kategorien: „Grundlegende Infos“, „Physische Angebote“, „Digitale Angebote“, „Sonstige Angebote“, Firmung@home sowie „Tipps und Tools“. Erläuterungen zur Nutzung findet Ihr im Vorwort.

Solltet Ihr noch Ergänzungen, Ideen, Anregungen oder Kritik haben, meldet Euch gerne bei uns in der Geschäftsstelle oder bei den Kolleg*innen unter jugend@bistum-trier.de

Zu Gast bei ...

... dem Corona-Virus (Fakten vs. Fake News)

Nein, keine Sorge. Ich möchte weder Satire machen (das überlassen wir lieber denen, die das hauptberuflich betreiben) und auch keine Panik verbreiten. Mir sind nur ein paar Bemerkungen und Theorien aufgefallen, welche aktuell geäußert auf verschiedenen Kanälen verbreitet werden und wollte diesen auf den Grund gehen. Hier nun drei, die vielleicht dem ein oder anderen auch schon untergekommen sind.

Behauptung:

Wenn ich eine Mund-Nasen-Maske trage, muss ich den Mindestabstand nicht mehr einhalten.

Fakten:

Aktuell muss man überall dort, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, eine Mund-Nasen-Maske tragen. Deshalb denken viele, wenn sie die Maske tragen, müssen sie auch in anderen Lebensbereichen den Sicherheitsabstand nicht einhalten. Die Maske vermittelt ein falsches Sicherheitsgefühl, denn wer einen schützenden Stoff vor dem Gesicht trägt, kann sich trotzdem mit dem neuartigen Coronavirus infizieren. Das Bundesministerium für Gesundheit empfiehlt daher die sogenannte AHA-Formel:

A Abstand halten: Auf dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufen oder beim Spaziergang im Park 1,5 Meter Mindestabstand zu anderen halten

H Hygiene beachten: Hygieneregeln in Bezug auf Niesen, Husten und Händewaschen befolgen

A Alltagsmasken tragen: Dringend empfohlen wird das Tragen von Alltagsmasken an Orten, an denen es schwer werden kann, den Mindestabstand zu anderen immer einzuhalten. Wer eine Alltagsmaske trägt, sollte dennoch darauf achten, Abstand zu anderen Menschen zu halten.

Wenn der Stoff vor dem Gesicht dazu verleitet, Abstands- und andere Verhaltensregeln nicht mehr zu beachten, wäre das kontraproduktiv.

(Quelle: Bundesministerium für Gesundheit)

Behauptung:

Bargeld und Verpackungen übertragen das Coronavirus

Fakten:

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) erklärt: „Als wichtigster Übertragungsweg des Sars-CoV-2 wird eine sogenannte Tröpfcheninfektion angesehen, bei der die Viren von infizierten Menschen über Tröpfchen – beispielsweise beim Niesen oder Husten – in die Luft abgegeben und anschließend eingeatmet werden. Auch das Robert-Koch-Institut (RKI) sieht die Tröpfcheninfektion als „Hauptübertragungsweg in der Bevölkerung“

Eine sogenannte Schmierinfektion über Oberflächen kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Es wird aber darauf verwiesen, dass die Coronaviren in der Umwelt eine „relativ geringe Stabilität“ haben und erklärt, dass eine Schmierinfektion „nur in einem kurzen Zeitraum nach der Kontamination wahrscheinlich“ ist.

Konkreter gefragt, ob Coronaviren durch Bargeld und Verpackungen oder Tüten übertragen werden können, antworten die Experten: „Dem BfR sind bisher keine Infektionen mit Sars-CoV-2 über diesen Übertragungsweg bekannt.“

(Quelle: Bundesinstitut für Risikobewertung und Robert-Koch-Institut)



Behauptung:

Mundschutz-Masken sind gefährlich, da sich unter ihnen Co2 ansammelt

Fakten:

Ja, Kohlenstoffdioxid wird gebildet, aber CO₂ ist ein Gas, das nicht im Stoff hängen bleibt. Nein, der Körper bildet keine substanziellen Mengen an Stickoxiden beim Ausatmen. Mit jedem Atemzug kommt genügend frische, sauerstoffreiche Luft in die Lungen. Auch für Kinder ist das Tragen einer Maske unbedenklich. Eine Maske schützt nicht den Träger, sondern seine Umgebung. Sie dient dazu Tröpfchen abzufangen, die nicht nur beim Niesen und Husten, sondern auch beim Sprechen ausgestoßen werden und Sars-CoV-2 weitertragen können. Mediziner und Pflegende tragen seit Jeher Masken im OP, auf der Intensivstation oder in Bereichen mit Risikopatienten, teilweise eine komplette Schicht lang, ohne Schäden davon zu tragen.

(Quelle: Artikel vom 20. Mai 2020 „Faktencheck: Atemnot durch Einatmen des ausgeatmeten CO₂“ auf Mimikama.at sowie Facebook-Post der München Klinik am 19. Mai 2020)

Ich hoffe, ich konnte den ein oder anderen überzeugen. Und falls nicht, lest euch vielleicht noch das folgende durch, denn das ist an Dich!

Mona Eltgen

AK Öffentlichkeitsarbeit

Das ist an Dich!

- Ich trage die Maske nicht für mich, sondern um Dich zu schützen.
- Mir ist bewusst, dass ich auch den Virus übertragen kann, ohne selber Symptome zu haben.
- Ich lebe nicht in Angst vor dem Virus, sondern möchte Teil der Lösung sein.
- Es dreht sich nicht alles um mich und meinen Komfort.
- Wenn wir alle etwas Rücksicht aufeinander nehmen, wäre diese Welt ein viel besserer Ort. Für alle!

Zu Gast bei ...

Unser Verleihservice

In unserer Geschäftsstelle könnt ihr so einiges an Material ausleihen:

Laser-Biathlon-Gewehre zu einem Preis von 15,- Euro (plus 50,- Euro Kaution)

Unsere **Popcorn-Maschine** zu einem Preis von 15,- Euro (plus 50,- Euro Kaution)

Beamer zu einem Preis von 15,- Euro (plus 50,- Euro Kaution)

Für einen besonderen Abend bieten wir euch auch ein „**Kino-Package**“ an: Beamer und Popcorn-Maschine
Preis 25,- Euro (plus 50,- Euro Kaution)

BdSJ-Hissfahnen und/oder **Rollbanner**, wenn ihr auf euren Festen ein wenig auf den BdSJ aufmerksam machen möchtet.
Auch stellen wir euch **kostenfrei Flyer** „für Eltern und Interessierte“ und „für Kinder und Jugendliche“ zur Verfügung.

Wir halten **Jugendherbergsausweise** für euch bereit, mit denen ihr Vergünstigungen bei Übernachtungen in Jugendherbergen in ganz Deutschland erhalten könnt.

Über den Förderverein könnt ihr auch die **Kinderkönigskiste** ausleihen.
Die Verleihgebühr ist nicht in Euros zu zahlen, sondern mit einem Erlebnisbericht für das INFO zu begleichen.

Besonders die **Lasergewehre** sind sehr gefragt! Meldet euch also frühzeitig, wenn ihr eines oder gar beide ausleihen möchtet.

Der Förderverein des BdSJ



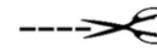
Der Verein der „Freunde und Förderer des Bundes der St. Sebastianus Schützenjugend Diözesanverband Trier e.V.“, gegründet am 20. November 2004 feiert sein 15jähriges Bestehen mit einem neuen, frischen Logo!

Wir unterstützen den BdSJ bei seiner Jugendarbeit ideell, personell und finanziell zur Erreichung seiner Ziele. Hierzu arbeiten wir eng mit dem BdSJ-Diözesanvorstand zusammen. Neben der Unterstützung durch Spenden und Mitgliedsbeiträgen zur wirtschaftlichen Absicherung der hohen Qualität der Jugendarbeit des BdSJ, bieten wir ehemaligen Jungschützen weiterhin die Möglichkeit sich aktiv in die Jugendverbandsarbeit des BdSJ einzubringen.

Durch Vernetzung wollen wir die wertvolle Erfahrung ehemaliger BdSJ'ler nutzen. Durch bedarfsorientierte, punktuelle und praktische Unterstützung bei Maßnahmen und Projekten, sowie durch beratende Begleitung der Verantwortlichen in der Praxis, zum Beispiel bei der wertvollen Mitarbeit in den Arbeitskreisen.

Angesprochen werden aber auch neben „erwachsenen“ Schützen externe Freunde und Gönner des BdSJ, damit diese ihre fachliche Berufs- und Sozialkompetenz in die Jugendverbandsarbeit zum Beispiel in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen des BdSJ einbringen.

Der Förderverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, die der inhaltlichen Jugendarbeit dienen.



Beitrittserklärung

JA, ich / wir möchte(n) zur Förderung der Jugendarbeit des BdSJ Diözesanverbandes Trier beitragen und erkläre(n) hiermit meinen / unseren Beitritt zum „Verein der Freunde und Förderer des Bundes der Sankt Sebastianus Schützenjugend Trier e.V.“.

Name/Vorname _____ geb. am: _____

Anschrift komplett _____

Email: _____

Unterschrift: _____

Bitte buchen Sie folgenden Betrag zu Lasten meines Girokontos ab:

Jahresbeitrag _____ € (Mindestbeitrag siehe unten)

Spendenbetrag einmalig: _____ €

Bank: _____ IBAN: _____

Mindestmitgliedsbeitrag (einmal jährlich):

Einzelperson: 12,00 € Ehepaare: 20,00 € Auszubildende/Studenten: 10,00 €

Juristische Personen, Firmen, Gebietskörperschaften: 100,00 €

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie Ihre Beitrittserklärung an folgende Adresse:

Verein der Freunde und Förderer des Bundes der St. Sebastianus Schützenjugend DV Trier
- Diözesangeschäftsstelle -, Im Teichert 110 a, 56076 Koblenz



AnsprechpartnerInnen bei sexualisierter Gewalt

Wenn Du sexualisierte Grenzverletzungen oder Übergriffe vermutest, beobachtest, mitbekommst oder selbst erlebt hast, können wir Dir helfen.

Mit uns kannst Du ein erstes Gespräch führen, in dem wir gemeinsam schauen wie es weiter gehen kann.



Bund der Deutschen Katholischen Jugend - Bistum Trier
Welterbach 26 - 54226 Trier - Telefon: 043 533 92 73 - 200
E-Mail: bdkj@bdkj-trier.de - Internet: www.bdkj-trier.de

Wir haben ein offenes Ohr für Dich!



Sarah Steuer

E-Mail:
sarah_steuer@web.de
Telefon:
(01 51) 11 30 84 53



Caroline Barbian

E-Mail:
caroline.barbian@kjjg-trier.de
Telefon:
(01 51) 11 30 84 51



Nina Ketzner

E-Mail:
ninaketzner@dpsg-koblenz.de
Telefon:
(01 51) 11 30 84 55



Jonas Becker

E-Mail:
jonas.becker@ksj-trier.de
Telefon:
(01 51) 11 30 84 59



Monika Neumann

E-Mail:
monika.neumann@dpsg-trier.de
Telefon:
(01 51) 11 30 84 54



Sandra Schmolawe

E-Mail:
sandra.schmolawe@dpsg-trier.de
Telefon:
(01 51) 11 30 84 57



Daniel Klasen

E-Mail:
daniel_dpsg-rehlingen@web.de
Telefon:
(01 51) 11 30 84 58



Broschüre

„Schutz von Kindern und Jugendlichen“,
mit weiteren Infos und vielen Kontakt-
und Beratungsstellen.

www.bdkj-trier.de/praevention/broschuere